

In den letzten sechs Jahren war der Abt öfters sehr leidend, auf beiden Armen lösten sich Haut und Fleisch ab; er ertrug seine Leiden mit grösster Geduld und schloss im Hinblick zu Gott am 4. September 1738, allgemein betrauert, sein verdienstvolles Leben.¹⁾ Der Marmorstein über seinem Grabe preist ihn als „praesulum gemma.“

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

Johannes Nibling, Prior in Ebrach und seine Werke.

Von Dr. P. Wittmann.

(Fortsetzung zu Heft IV. 1896, S. 583—609.)

Mittheilung eines Sterbefalles an Kl. Pillenreuth.

(tom. II. fol. 235.)

Ad Moniales inclusas et reformatas ordinis Canonicorum regularium sancti Augustini Pillenreudt²⁾ prope Nurenbergam habentes confraternitatem cum Conventu Eberacensi, iure suffragio inpendenda anime cuiusdam fratris defuncti in monasterio Eberacensi.

Der Erwürdigen frawen Anne, broebstin, auch anderen andechtigen geistlichen junckfrawen, samplich vnd sunderlich dess loblichen Conventd zw Pillenreudt, seiner in Christo grosгуentigen lieben frewindin.

Erwirdige fraw, geistlichen lieben andechtigen junckfrawen, in Christo grosgeliebten swester: Ewren diemutigen herzen sey befor gesacht frewdlich gruswunschung, mit schuldiger milder mitteylung gegen got alles gutten! Lieben andechtigen, hie mit diser schrift fuech ich ewer lieb guetlich wissen, das vff jüngst verschinnen donnerstag nach Johannis baptiste der almechtig nach seinem goetlichem gefallen einen vnsers closters mittprofessen auss disem iamertal zw foderen gewiltd, vnd also beschehen, das vnser lieber andechtiger herr Eberhardt Druetzell, priester, mit cristelicher auffardt gehymeldt, menschlicher natur gemeyne Adamschuldt mit dem dot bezaltd, erstorben. Dessselben sele nach gewanenten vnser gotgefelliger bruderschaft thue ich hymit aus sunderem befelhe des erwirdigen vnsers herren vnd vatters in Ewer andacht ynnich befehlen, gutwillich suffragien, nachreysung guter werck zw thun nit versagen, wann ie sulchs den Ewren zw thun

¹⁾ Vgl. Felix Pleintner, Lob- und Trauer-Rede auf Abt Dominicus.

²⁾ Jetzt Weiher, Bez. Amts Schwabach, Mittelfranken.

kein vnfleis yn vnns gefunden wurd; hiemit zw heyliger pfech
beder stendt Ewrs geistlichen lebens vnd closters, in gutem hoch-
berumpt, vnd mich yn Ewer andechtig gepete got hoch befelen
thue. Datum Eberach dem closter vff dach Marie yer gutwilliger,
dinstparlicher heymsuchung, der heyligen yer mumen vnd frewndin
lizabeth, visitationis lateynisch ernandt, Anno domini 1509.

Bruder Johannes Nibling,
prior zw Eberach.

Gereimte Mittheilung eines Sterbfalls
an Kloster Pillenreuth.

(tom III. fol. 33.)

*Funebris intimacio vulgaris elegiaca mortis
fratris Jeorij Wegner ad consorores nostras sancti-
moniales, ordinis canonicorum regularium, inclusas et reformatas
monasterii in Pillenrewdt prope Nuerenbergam, pro suffragio
inpendendo defuncto pretacto de iure et consuetudine confrater-
nitatis nostre, quod suffragium et defunctis ipsarum (dum nobis
denunciate fuerint) inpendimus. Notandum autem, quod sequens
carmen vulgare continet 50 rithmos, quorum nullus alterum in
una saltem sillaba excedit, sed quivis constat ex 18 sillabis. Item
carmen hoc est predictis monialibus presentatum in cetula cum
ymaginibus depictis beate virginis et sancte Anne et Ihezuli,
sedentibus in orto; ad pedes depictus: defunctus, supra mattam
stratus, qui ad moniales loquitur per subsequentes versus:*

Jorg Wegner was mein nom, priester, munich von Bamberg, mein
leben gericht

Zw Eberach, siben vnd fierzich iar im Orden, regelisch verpflicht.
In dappferem alter hat mich der todt gestuerzt selig zw der erden,
Alls er geflissen thut, aus Adams fal; sol ein speiss der wuermer
werden.

Hat mich gefordert auss der welt durch schwachheit; nach cri-
steliger art

Bin verschieden um vesperzeit des abends fest Marie hymelfardt,
Vff Jar Cristi, zw end penendt, vnsers herren clerlichem in gedicht,
Wurd doch vor, auss goetlichem gnaden, mit heyligen sacrament
bericht.

Was hillfft nun, hie lich ich pfechlossiger, eygener hillff ganz
entschlossen,

So lang gelebt? O hette ich trewlich gegen got gute werck gegossen!
Wan aber nyemandt seiner guten werck belonung
gewisheidt hat fest,

Das ich nun anrueff got, auch menschligen beystandt, acht ich,
sey mir das besst,

Ob ich yn noeten der pein, von beden stenden mit bruderlicher tadt
Fündt koberung, furpitt, hillff, beystandt, erlösung vom fechfewer,
gnadt.

Erstligen Criste, edler schöpffer, mein drost, hoff-
nung und ewiger got,
Gib mynderung (pitte ich) feckfewrischer pein vnd hilff auss
peinlicher not!

Dein heylig rot rosenfarb pluedt, so gehorsamlich fur
mich vergossen,

Woll mich armen, an lengeren verzuck erloesen, yn pein verschlossen!
O Maria, hy yn roeslein mit Anna, deiner mutter, figurirt,
Zw dir rueff ich drostlossiger, erstorben, mit hechlicher begirdt;
Sunder auch zw dir, hochberuempte sancta Anna, mein liebste
patron,

Aller eren, vor also fil heylgen, ein besunder zir, so schon
Endsprungen aus noetigen sachen, menschlichem geschlegt, vom
stam Yesse,

Ein gebenedeyte, natuerlige mutter von hoher art Marie.
Aus deiner dochter geporen wurd iunckfreylichen an alle mackel,
Cristus Jhesus, der mildt, gross, gebenedeit, dein herzlieber enikel.
Pitt fur mich, leiplich erstorben, munich, priester, Anna, du clarer
schein,

So mir gelingt yn deinem lob vnd rume will ich warlich ewig sein.
Hiemit rueff ich herzlichen an, das loeblich frawenconvent
zw Pillenrewdt,

In welchem versammelt sein so fil geistlicher, got gefelliger lewdt,
Auss frewlichem geschlegt person, dappfer zal regelischer iunck-
frawen,

Welche goettliche guetikeit teglich mit betrachtung thun anschawen.
Verschlossen doselbst biss yn lezten abschiedt, geduldig, Got
ergeben,

Junck, alt, wolgestalt, wider alle anfechtung ritterlichen streben.
Dardurch ich schezt vnd mach noch mitt gutem vorradt innich
wolbedrachten,

Das got gefellich ist (iunckfrawen) ewer gepett nuczpar zw achten.
O Junckfrawen, sulchs ynz mir, mitzwdeylen vnser bruderschaft
bekendt,

Alls ich oft gethan hab ewren, wan sy vnns ym closter wurden
benendt.

Eyldt, schafft gepett, geistligen nucz vnd nachreisung gutter werck
schnel fur mich

Auss andechtigen gemueten, wen sulchs vnser bruderschaft ist
foermlich!

Last mich swesterliger trew mit geistlichem ynez beystandt nun
genissen,

Andechtige iunckfrawen, lasst ewer fuerpitt fuer mich zw got
schiessen;

Secht an, das yr auch auff gleich fardt, wen got wil, gar eygentlich
werdt kummen.

Sulchs Adam allen menschen hat zwgeruest vnd peinlich angenommen.

Sprecht andechtig: O Criste, tu redemptor misericordissime,

Requiem eternam verleyh vnserm lieben bruder, domine,

Und das ewig liecht luceat ei zw gut, iam in perpetuum,

O almechtiger Gott, Herr, erbarm dich super tuum famulum,

Verleyhe, das mein sel nit leidt aliquod pene magnum gravamen,

Sprecht mit iunckfreyligen herzen frisch, einmuetiglich und droestlich:

Amen!

1511.

Annus et dies, quibus pretactum carmen fuit compositum et per
quem:

„Gedicht thawsendt fünffhundert eylff iar, do yedermann gemey-
nicklichen zalt

Nach Cristi seliger iunckfreyliger rein gepurdt verschynnen iunck
vnd alt,

Vff tag sancti Egidii von Johansen Nibling prior, soeben,

Got geb dem erstorben vnd vns allen nach ym paldt das ewig leben!

Amen.“

Brief an die Nonnen zu Pillenreuth.

(tom. III. fol. 224)

Ad conventum sanctimonialium monasterii Billenreudt.

Freundtlichen grus mitt innicher wünschung, nach closterlicher
muehe vnd erbett befinden vnverluestig ewige belonung derghe-
nigen, welchen durch regelische observacion yezundt niessen ewig freidt.
Erwirdige fraw, auch andere geistliche liebe junckfrawen, vff
todfall abermals bey vnns beschehen aus sunderem dess erwir-
digen in gott vaters vnser herren von Eberach befelhe pitt ich
ewer andechtig junckfreilich gemuedt wissen, das vff tag sancti
Ambrosii einer vnnsers conventspriester, herr Johann Sibenjar,
mitt seylichen, heiligen sacramenten der wechfertigung verwardt
gestorben, welches seele, laudt vnser bruderschaft euch befilh
vmme guttwillige suffragien, nachreysung guter werck vnd solichs
euch nit muehen auch nit schwer bedüncken lassen, wann yehe
bey vnns gegen den ewrem (so si vnns verkundt wurden) kein
vnvleis erfunden wurde. Solichs ich aus der gepuer ewren himel-
drechtigen herzen guter meynung nit verhalten wolt, dem erstorben
zw gvtt, zw lengere erstreckung vnns bruderschaft in gott
gestift; derselbich woelle ewer, allezeitwiger verwerter befrider,
beschirmer sein hie vnd dort ewiger, durch sein ewig anschawung

ewer beloner! Datum Eberach, dem closter, nach junckfreylicher heyligister Cristi gepurdt thawsendt funffhundert im sechzehenden jare, den anderen nach sandt Ambrosij tag.

Johann Nibling, prior zw Eberach.

Der erwirdigen frawen Helene, proebstin dess closters in grosser geistlikeit wolberuempt, Billenrewdt, vnd do selbst eyner geystichen andechtigen versammlung dess loeblichen conventds, seinen in Christo schwesteren, freundin zw handen.

Brief an die Propstin zu Pillenreuth.

(tom. III. fol. 213.)

Den erwirdigen, erberen, andechtigen frawen Helene, wolwirdigen proebstin zw Billenreudt, vnd doselbst samentlich einem ganznen conventt geistlicher junckfrawen, seinen in Christo lieben schwester frewnndin.

Frewnndtlichen grus mitt schuldiger mitteilung alles guten gegen got! Andechtigen, in Christo lieben Junckfrawen, von wegen eines todfals, welchen juengst der grausam todt mit der datt geuebt hatt, auch daromme, das ewer andacht vnd gute werck dem almechtigen behoechlig sein; von wegen auch vnser geistlichen verpuendnisse, pruderschaft wuerdt ich hochgeursacht, ewer liebe vnd andacht zw verkuendigen, das sich auss vnser loeblichen versammlung dess Convents eyner, herr Pongraz Schmidt, priester, vntterprior, juengst verschinnen sandt Sebastian tag mitt krankheiten geuebt, sich mitt empfangung Cristeliger sacramenten der weckfarung gewappendt, guter hoffnung gehimeldt, gestorben, welches sele (so göttlich vrteil gestreng sein, vnd nyemandt warwissen hatt, hie disem jamertal von den erstorben) ich ewer junckfreiliger grosser innicher andacht nach laudt vnser bruderschaft auss befelhe dess erwirdigen vnners herren loeblichen prelaten hochbefilhe, pittunde, gedachtem vnserm lieben erstorben nachreiss guter werck, suffragien nit derlassen, angesehen, das den ewren (so si vnns angesacht werden) guettlich widerferdt, auch kein vnmüedt weder vnvleis gespuerdt wuerdt, wol ich ewren andechtigen herzen, himeldrechtigen gemueten (von ampts wegen) guter meynung nit verhalten; hiemit ich ewers closters bede geistlich weltlich stendt auch ewer junckfreyliche personen in schuz vnd pfech dess almechtigen (vnd mich gar andechtig vleissig yn ewer gotgefellich gepett) befelhe. Datum Eberach dem closter, vff tag von verstockten Juedischeit zw warem ewigem seyligem cristelichen standt widerkerung dess heyiligen appostell Pauli, conversionis genandt. Anno thausendt funffhundert sechzehn.

Johann Nibling, prior zw Eberach.

Brief an eine Nonne in Lobenfeld.

(tom. III. fol. 246.)

Ad sanctimoniam virginem in monasterio Lobenfeldt professam epistola.

Devotissime atque humillime virgini sanctimoniali Elisabethe Clemmerin, deo subiecte sub arcu clausurae in ordine sancti Benedicti, humiliter et meritorie famulanti in monasterio Lobenfeld, sue in Christo filie atque sorori dilectissime.

Salutem dicit ex corde plurimam, et cum prudentibus virginibus in vase iugiter habere oleum providencie et post miserum huius vite incolatum cum sponso introire ad nuptias eternum tabernaculum. Devotissima virgo, Christi sponsa, charissima soror et filia! Ex manu nuncii tempore paschali, a quo tua pudicitia meas suscepit litteras, cum maximo (ut scribis) gaudio, suscepi et ego non minori leticia tuas virginea manu scriptas perlegi, vidi, humanissime tractavi; placuit per omnem modum quod ibidem scriptum erat, intellexi te sanam corpore, optime in Christo valentem, sed in omnibus semper benedictus deus, qui nos inter tam multas miras huius temporis infirmitates custodit, qui eciam nobis ex singulari sua gracia condonavit locum quietis et pacis, quo possumus per religionis opera mercari vitam eternam. Amplius scribit tua virginea manus, te quietam esse et summe contentam, quare iam absque cura administracionis et aliquo impedimento possis tranquille tuo sponso Christo psallere in exaltacione et vociferacione; verum quidem, quod cui plus committitur, ab eo plus exigitur, scitur eciam quam difficillimum sit, regere animas et mulierum servire moribus. Insuper habeo tibi gracias et superquam magnificas, quod in tui memoriam mitram, qua caput meum modo dealbatum cingam, quam utique non ob paupertatem (quod per dei gratiam nullam pacior) sed in gloriam tui nominis misisti, letus suscepi, habeoque in gratissimo hospicio. In fine eciam tuarum litterarum scribis, quod verus amor non nostra, sed nos querat; esto, bene! Sed talis amor et castus ad te meus est, ut non solum te, sed tua eciam ardentissime in Christo cupio, quia anima mea liquefacta est et tuo amore laqueo, ex quo amore sancto te principaliter (ut tuis iuver oracionibus) desidero, tua eciam scio habere, non propter inopiam, sed ut tua dulcis memoria iugiter mecum perseveret ex aspectu quotidiano muneris. Preterea, mi Elisabetha, casta virgo, ambo professi sumus, deo dedicati in religione, mundum fugimus, sed certe tu melius custodita es, quam ego a mundo; ego quidem strepitum mundi fugere proposui, sed nonnunquam urget necessitas et obediencie bonum, ut cum uxore Lotht retro respiciam, ad ea, que fugi, et macculor velut

a pice ab his, que in mundo sunt; tu vero sedes inclusa propter deum, propter anime salutem, in salutem vivorum atque mortuorum, mortua mundo, quidem vivens in Christo; sedes inter tot tantasque sacras (sine dubio) virgines canticum leticie absumens; regnum mundi et omnem ornatum secculi contempsi propter amorem domini mei Ihesu Christi, quem vidi internis oculis, quem amavi, spurcissimaque dimittendo, in quem credidi effectum fidei participando. Hoc, mi soror et filia, est canticum etsi non deuteronomicum aureum tamen penetrans usque ad interiora anime, faciens omnia gravia levia, claustrum amenissimum paradisum. Sed quid? Sedes tu in Campolaudis monasterio benefamato, re et nomine Lobenfeldt, ad pedes domini Ihesu veluti altera Magdalena, nostra patrona, eligis optimam partem vite contemplative Martham dimittens sollicitam cum curis extrinsecis pedes domini deosculans, tergens ardentissima contemplacione? Vide igitur, dulcissima soror, si te profiteris meam esse filiam spiritualem, meque tuum eodem genere patrem tunc serva precepta decalogi, ex quibus ex precepto habes parentes diligere eisque benefacere simul in vita et in morte; age nunc, mi dulcissima filia, soror dum steteris expansis manibus oculisque levatis in celum alta sancta contemplacione, ut eciam bona loquaris pro me ad tuum benedictissimum sponsum, qui nulli clamanti deprecationem denegat, ut ipse avertat indignacionem suam a me propter infinitas meas negligencias commissas, quia nemo mundus a sorde nec infans, cuius vita unius diei est super terram; dic, dic, selectissima virgo, soror et refugium meum singulare in domino, dic nunquam tuo sponso orando, quod soror mea sis et vivat anima mea ob gratiam tui, per tuam quottidianam virgineam intercessionem; et ut multa paucis concludam, que ad nostrum amorem pariter fraternitatem, in Christo fundatam, conservandam valent, est illud, quod consolatur me vita tua deo (ut spero) et hominibus grata et accepta. Perge itaque et servito (ut facis) deo, qui servos suos ancillasque sui regni facit esse participes, persevera in tua laudatissima vita, quia omnis brevis est; vita et omnia transeunt, evanescent gaudia temporalia et velut lanugo mayalis incerta sunt et, quamvis, casta atque pudica virgo, labor sit et quibusdam sanctimonialibus tepitis non bene in Christi amplexibus fundatis laboriosum, tediosum atque odiosum gravissimum videtur clausura monastica, et esse totaliter inclusum, non sunt tamen condigne passiones huius temporis, que comparari possunt ad futuram gloriam, que revelabitur in nobis. Vale feliciter, dilectissima filia, semper innixa super tuum sponsum Christum, et pro me intercedito et extra tuam sanctam memoriam non paciaris me vivere, et tui tunc obliviscar, quum sensus recedet a carne; iterum vale, dulcissima Elisabetha, in Ihesu, Amen! Commisse in domo pacis et virtutis, monasterio

Eberaw, septima mensis Mayas anno virginiei partus salutiferi millesimo quingentesimo septimo decimo.

Frater Johannes Nibling,
dictus prior Eberacensis, tue charitatis et frater
et amicus perpetuus.

Brief an Elisabethe Clemmer, Nonne zu Lobenfeld.
(tom. III. f. 306.)

Ad sanctimoniam Lobenfeldensem. Christi velamine insignite, devotissime virgini in Lobenfeldt, professe Elisabethe Clemmerin, in Cristo sue charissime filie.

Salutem internam dicit et se sicut patrem filie charissime plurimum requidatum facit. Devotissima in Cristo filia; non potuit paternus amor se continere, ut ad te non scriberet; cum presentem habuit Burckhardum Unoculum, nuntium, qui tue scilicet virginitati promisit has presentare litteras Aquisgranum petendo, quibus me sanum et benevolentem iuxta senectutis mee qualitatem intelligas velim; sed dilectissima virgo, sponsa Christi accepta, angitur inter cetera cor meum et merore contremiscunt ossa mea propter epidemie morbum nunc in nostro monasterio et circumcirca inerudescentem, unde timendum, quod sacrum gregem nostrum, vineam domini Sabaoth, ovile Cristi tam populosum, divinas laudes die noctuque in vociferacione decantantem, possit invadere, dissipare atque dispergere. Siquidem in divinis atque regularibus preceptis bene instructa, mi dulcissima filia, ad te, qui sacrum velamen honorifice portas ob amorem sponsi tui Christi, qui annulo suo subarrata es, tuum nunc erit: ad te spectabitur, ut expandas tue sanete interne intercessionis aput deum palliolum, ut tuo interventu a clade pestilencie sacer noster conventus securius sit et a diro stimulo inmitis pestilencie salvus; aut, preelecta virgo, si utique ei placet, cujus nutu omnia reguntur, in cujus voluntate cuncta sunt posita, ut ex hoc mundo migrer, satis quod vixi, satis lusi carni complacendo; intercedito, ut saltem finis bonus sit et tuus Niblingus felicem exitum habeat: et corpus ad ecclesiasticam sepulturam, spiritus quoque vadat ad eum, qui eum misit creavitque. Vale, charissima filia et virgo, et ne sinas labi aliquando memoriam meam sanctam ex gremio intellectus tui! Scripsi humili stilo pro correspondencia tui ingenii, ut melius capias, quit velit sibi tuus Niblingus. Date Eberaci in profesto sancti Michahelis anno domini 1520.

Brief an 2 Nonnen in Lobenfeld.
(tom. IV. fol. 172 r.)

Ad duas moniales de monasterio Lobenfeldt epistola. Devotis et deodicatis virginibus, deo sub disciplina regulari et Be-

nedictino ordini fideliter servientibus, Margarethe, priorisse in monasterio Lobenfeldt, et Elisabethe Clemmerin, conventuali ibidem, in Christo suis dilectis sororibus et filiabus.

Epistola.

Post hanc miseram vitam erumpnis plenam nuptiis istis solennibus cum Christo sponso vestro ingressum ibidem sempiternis gaudiis perfrui optat et salutem. Scripsi (?) cum illis iam gloriose domine abatisse vestre, dilectissime sorores in Christo, qualiter hoc anno, usque quater mea scripta ad vos misissem, in quibus totum meum diffortunium atque desolationem per ordinem et nostri conventus dispersionem ad diversa loca, cuius persone inter seculares sine regulari habitu (quid ad videndum isto tempore gravis est) vivere et habitare coguntur, scripsi insuper devotionibus vestri, status mei qualitatem. Sed, quod interim nunquam responsa accepi, estimare habeo, quod mee littere vobis non sunt presentate, sed fraude et infidelitate nuntiorum in combustionem ierunt, aut forsitan vobis tanto odiose fuerunt, ut merito responsione non fuerunt digne; intellexi eciam, quod circa vos in palatinatu rustici (sicut nobiscum) in suos superiores contumaciter insurrexerint estimantes se liberos esse, et vivere sine iugo cuiuscunque domini, ita, quod vobiscum plures persone religiose metu incursionis rusticorum monasteria sine personis vacua dimittentes, ad alia loca tutiora sese receperint; sum adhuc ego dubius, an monasterium vestrum sit desolatum an non. Ideo pro consolacione mea hortor, ut per vestra scripta consolacionem et informacionem talium habeam. Quod si michi scripta transmittere volueritis, ea Cunrado Schusster, quem vos Daschner nominatis, civi Nuerenbergensi, curetis per fidum nuntium; iste quidem promisit, meas vobis fideliter presentaturum, et vestras ad fidem michi dare litteras; ego adhuc in officio monasterii mei in Nuerenberg delitescio et vivo, anxietatibus et timore plenus, timens futura (forsitan graviora) damna per rusticos inferenda expecto tamen cum fiducia de celo, cum Machabeis, qui fremuerunt dentibus pro patriis legibus auxilium et salutem a deo, qui vos ab omni pravo incursu et irritatione contradicencium hoc tempore malo custodiat, detque vobis firmum et stabile propositum permanendi cum ecclesia Romana eciam ut stabiles permaneatis in observatione statutorum regularium. Ex Nuerenberg, dominica Quinquagesime anno 1526.

Frater Iohannes Nibling,
officii monasterii Eberach in Nuerenberg submini-
strator, vester filius et frater in Christo.

De Abbate Friderico landtgrafio de Leuchtenperg.¹⁾
(tom. II. fol. 22.)

Anno domini millesimo trecentesimo vigesimo quarto electus est in abbatem Eberacensem dominus Fridericus, landtgravius de Leuchtenperg, qui capellam in abbacia construxit; iste postea in episcopum Eystetensem de abbacia fuit postulatus. Cum autem pro inpetratione palii et confirmatione urbem adisset et inpetrasset, interim canonici Eystetenses alium in episcopum elegerunt: et primo reverso, aditum ad sponsam denegaverunt; unde fuit coactus ad suos amicos et consagwineos repatriare, ubi reliquos dies vite sue consumavit et pro expensis factis apud patrum suum obligavit ecclesiam suam Eystetensem: ut quod ex literis infra notatis. (Folgt dann der Wortlaut des Briefes.)

Item iste est Fridericus, de quo legitur: In capitulo die obitus sui obiit dominus Fridericus, episcopus Eistetensis, quondam abbas in Ebera, qui in abbacia Eberacensi capellam edificavit et cuius imago in fenestra eius capelle cum anno domini 1329.

Bischofs-Empfang.

(tom. III. fol. 287.)

Anno domini millesimo quingentesimo decimo nono tercia mensis Aprilis venit ad monasterium Eberach reverendus dominus, electus in episcopum Herbipolensem, dominus Conradus, de insigni familia natus de Thuengen, cum trecentis viginti quoque equis, qui ibidem processionaliter more presulico fuit susceptus atque in choro cum oratione honoratus per fratrem Iohannem Nibling, priorem.

1519.

1519. 2. Oct. Conradus de Thuengen, (Consecrationsfeier; Notiz darüber.)

(tom. III. fol. 297 v.)

Nota, memoratus episcopus Conradus die et anno domini, quibus supra, solemniter fuit consecratus; fuerunt in eius benedictione pabulati tria milia equorum, principum, baronum, vasallorum, prelatorum, oratorum, civitatum imperialium, qui invitati ad talem diem festum conicerant, ad hanc festivitatem bene recolendam fuerunt coacti subsidis totius episcopatus avenam, vinum et gallinas, fuit talis eciam subventio inposita subsidibus monasterii, sed non dederunt propter empta privilegia, quamvis gravem indignacionem abbas incurrit.

¹⁾ S. über denselben Weigand a. a. O. S. 34 und »Brevis not.« S. 114. Ferner Sax »Gesch. d. Hochstiftes und der Stadt Eichstädt« S. 110 ff.

Notizen über Abt Angelus von Königsberg.
(tom. II. fol. 244.)

Anno domini millesimo quadringentesimo octogesimo nono electus fuit in abbatem Eberacensem reverendus dominus Nicolaus, dictus Angeli de Königsberg, vir procere stature, arcium determinator perdoctus, rhetor perurbanus, qui in principio regiminis sui de fundamento refectorium hiemale construi fecit, reformavitque domum maiorem abbacie cum habitationibus ac stuba maiori; domum etiam balnealem ac anteriorem domum in curia Elgersheym construxit. Ad Custoriam emit totam argenteam beate virginis ymaginem, in dorso cuiusdam ornamenti pendentem et plura alia vestimenta ac iocalia. Rexit autem complete abbaciam sex annis scilicet usque ad annum domini millesimum quadringentesimum nonagesimum quintum. Eodem anno inquietudini cessit et invitus abbaciam resignavit. Post resignacionem vixit quatuordecim annis cum pensione sua in superiori parte nove domus infirmitorii, et in senectute bona mortuus est anno domini millesimo quingentesimo nono, duodecimo kalendas Decembris.

(tom. II. fol. 160.)

Anno domini millesimo quingentesimo septimo, octavo kalendas Septembris. Magdalena, dicta vom Haberen¹⁾, priorissa In Celiporta²⁾ in negociis monasterii Celiporte cum abbatissa veniens Eberacum, virgo decora et devota, in Eberaco communi extra portam hospicio, peste extincta est, anno etatis sue vigesimo; sepulta in ambitu Eberacensi proxima circa januam capituli, lapide cruce signito.

Notiz über ein Verbrechen und dessen Sühne.

(tom. II. fol. 230.)

De converso Nicolao, dicto Eberhardt, de Obernspisheim³⁾ barbitonsore.

Anno domini millesimo quingentesimo octavo in die sancti Andree apostoli quidam conversus Eberacensis, nomine Nicolaus Eberhart de Spissheym, ortolanus, Iohannem Hoelczlein de Kronach⁴⁾, carnificem prefati monasterii, noctu solus sine comite de monasterio in equo educens in arbore innocentem (ira et furia contra eundem seuiens) suspendit via (non longe a monasterio) que dicitur Spittelleyden; pro qua suspensione postea eodem anno reverendus dominus abbas Iohannes,⁵⁾ una cum

¹⁾ Längst ausgestorbenes Adelsgeschlecht in Franken und am Rhein.

²⁾ Himmelsporten, Karmeliterinnenkloster bei Würzburg.

³⁾ Pfarrdorf im Bez. Amt Gerolzhofen (U. Fr.).

⁴⁾ Kronach Stadt in Oberfranken, Bez. Amt gl. Namens.

⁵⁾ v. Leiterbach, s. oben.

senioribus, metu pene, graviora damna monasterio inferenda preveniendi, coacti fuerunt, ex compactis, infra scriptam facere satisfactionem suffragiorum pro anima suspensi, et expositione pecuniarum, pro injuria passi et diffamia patris et fratrum eiusdem. Inprimis in perpetuam memoriam suspensi erecta est crux extra monasterium lapidea, septem pedes habens in longitudine et totidem in latitudine. De hinc in die sui suspendii, hoc est sancti Andree, habet perpetuum aniversarium, potius memoriam annuam, in libro mortuorum. Tertio, primo anno, quatuor habuit solennes exequias unamquamque quinta feria in qualibet angaria cum duodecim candelis accensis, quarum quilibet continebat unam libram cere; item in qualibet peractione sunt celebrate triginta misse. Et sic in quatuor eiusdem exequiis in anno sunt celebrate centum et viginti misse et quatuor decantate. Quarto in ostensione reliquiarum in Bambergā anno domini 1509 sunt dati patri et fratribus carnificis suspensi centum et viginti octo floreni Renenses; item pro expensis placitancium hinc et inde sunt expositi viginti floreni. Conversus ille suspensor et actor suspendii detentus fuit (et hodie nescio, quantum temporis; in futurum detinebitur) in carceribus miris penis et abstinenciis, in manicis ferriis et compedibus. Post duos annos incarcerationis eiusdem conversi dominus abbas et sorores misericordia moti ipsum ad exilium sub forma hospitis ordinis regularium miserunt, non amplius reversurus ad monasterium. Sicut et factum est.

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

Beiträge zur Geschichte der Schottenabtei St. Jakob und des Priorates Weih St. Peter (O. S. B.) in Regensburg.

Mitgetheilt von G. A. Renz, Archivar, Pfleger der königl. württembergischen Commission für Landesgeschichte, Mitglied der Görresgesellschaft u. a. gel. Ges.

(Fortsetzung zu Heft IV. 1896. S. 629—639.)

1452. November 25. Verleihung von Haus und Hofstatt gegenüber dem Kloster St. Jakob, das früher Steffan, Pfarrer zu St. Lazarus lebenslänglich innegehabt, um 1 Pfund Regensbg. Pfg. und jährl. 6 Schilling Zins an Steffan Haymperger den Steinmetz, Bürger zu Regensburg, durch Abt Thadeus von Erfurt, derzeit Verweser von St. Jakob in Regensburg. G. a. St. Kathreitag 1452. 305.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg.

1453. September 29. Regensburg. Die Conventualen Donatus, Richardus, Thadeus major, Donaldus, Matheus und